



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Albert Hackelsberger – Schlossbesitzer und NS-Opfer

Freitag, 25. September 2020 / 17.00 Uhr
Evangelische Akademie Tutzing

75 Jahre Stuttgarter Schuldbekenntnis

Donnerstag, 29. Oktober 2020 / 19.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie München



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

www.ev-ev-akademie-tutzing.de
Schloss-Straße 2+4 82327 Tutzing



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

ALBERT HACKELSBERGER – SCHLOSSBESITZER UND NS-OPFER / 25.09.2020, 17.00 Uhr / Nr. 0082021

- Hiermit melde ich mich zu dieser Abendveranstaltung in Tutzing an. Über das Hygienekonzept der Evangelischen Akademie Tutzing kann ich mich unter <https://www.ev-akademie-tutzing.de/downloads/agsb/> informieren.
- Ich bitte um die regelmäßige Zusendung des Jahresprogramms der Akademie.
- Ich interessiere mich für den Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing.
- Hiermit bestelle ich kostenlos den monatlichen Newsletter der Akademie.



Zur Anmeldung direkt

Vorname _____ Name _____
Strasse / Nr. _____
PLZ / Ort _____
Telefon _____ E-Mail _____
 Hiermit willige ich ein, auch über diese Veranstaltung hinaus digital Informationen und Veranstaltungseinladungen von der Evangelischen Akademie Tutzing zu erhalten. Dieser Einwilligung kann ich jederzeit schriftlich widersprechen per E-Mail an: datsenschutz@ev-akademie-tutzing.de. Über die rechtmäßige Verarbeitung der Daten kann ich mich über den Internetauftritt der Evangelischen Akademie Tutzing informieren.
Datum _____ Unterschrift _____

75 JAHRE STUTTGARTER SCHULDBEKENNTNIS / 29.10.2020, 19.00 Uhr / München

Coronabedingt benötigt die Evangelische Stadtakademie derzeit für alle Veranstaltungen Ihre verbindliche Anmeldung mit Namen und Kontaktdaten. Bitte melden Sie sich daher schriftlich über das Anmeldeformular, per Email oder über die Homepage an:

online: www.evstadtakademie.de
per E-Mail: info@evstadtakademie.de
per Fax: 089 54 90 27 15
per Post: Evangelische Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

Anrede _____

Vorname _____ Name _____

Straße / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Datenschutz

Ihre Daten werden nur für die Bearbeitung Ihrer Anmeldung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben, außer um den Gesundheitsbehörden eine Kontaktpersonenermittlung bei einem Covid-19-Fall zu ermöglichen. Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: www.evstadtakademie.de

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte
ausreichend
freimachen

Antwort

Evangelische Akademie Tutzing
Tagungsassistentz
Schlossstr. 2+4
82327 Tutzing

Bitte
ausreichend
freimachen

Antwort

Evangelische Stadtakademie
München
Tagungsorganisation
Herzog-Wilhelm-Str. 24
80331 München

DAS VERMÄCHTNIS DER MENSCHEN

75 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg legt uns die NS-Geschichte noch immer eine große Verantwortung auf: Die Opfer nicht zu vergessen und das Vermächtnis der Menschen weiterzutragen, die gegen den Nationalsozialismus die Werte der Freiheit, Demokratie und Menschenliebe setzten.

Erinnerungskultur ist für die Evangelische Akademie Tutzing daher selbstverständlich ein Thema ihrer Bildungsarbeit. Bei den hier anzuzeigenden Veranstaltungen ist unser Haus aber darüber hinaus in besonderer Weise involviert. Als kirchliche Einrichtung sehen wir im Stuttgarter Schuldbekenntnis vom Oktober 1945 nicht nur ein zeitgeschichtliches Dokument, sondern auch eine kirchliche Stellungnahme, die uns noch heute zur Auseinandersetzung auffordert: Welche Schuld trifft die evangelische Kirche und besonders ihre Verantwortungsträger am Aufkommen, an der Machtausübung und an den Verbrechen des Nationalsozialismus? Wie ging die Kirche mit Schuld und Verantwortung nach 1945 um?

Gerade sein Eintreten für kirchliche Belange und sein Bekenntnis zum Katholizismus wurde Albert Hackelsberger unter den Nationalsozialisten zum Verhängnis. Eine Gedenktafel an der Wand des Schlosses erinnert in unserem Haus an ihn, der Schloss Tutzing 1936 erwarb, aber – nach zwei qualvollen Jahren in Gestapo-Haft – schon 1940 starb. Aus Anlass seines 80. Todestags wollen wir seiner mit einer Andacht und einem Vortrag gedenken.

Herzliche Einladung in das Schloss Tutzing und in die Evangelische Stadtkademie München!

Noch ein Hinweis im Zusammenhang mit Corona:

Wir werden nach heutigem Informationsstand diese Veranstaltungen in Präsenz abhalten, weisen aber darauf hin, dass die Durchführung von der Weiterentwicklung der Pandemie und den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen zum Infektionsschutz abhängt. Die Anzahl der Teilnehmplätze ist durch Abstands- und Hygieneregeln reduziert. Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

Pfr. Udo Hahn, Akademiedirektor
Dr. Ulrike Haerendel, Studienleiterin, Evangelische Akademie Tutzing

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
 www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de
 Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



Vor diesem Tor wurde 1938 der Schlossbesitzer Albert Hackelsberger verhaftet und in Gestapo-Haft verbracht.

© Foto: privat



In der Stuttgarter Markuskirche tagte im Oktober 1945 der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und verkündete gegenüber den Vertretern des Ökumenischen Rates der Kirchen am 19. Oktober die Stuttgarter Erklärung.

© Foto-Kunst Andreas Keller

ALBERT HACKELSBERGER – SCHLOSSBESITZER UND NS-OPFER

Freitag, 25. September 2020 / 17.00 Uhr
 Musiksaal der Evangelischen Akademie Tutzing

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich (s. Rückseite).



© Foto: privat

1936 erwarb Albert Hackelsberger Schloss Tutzing als Sommerresidenz für seine große Familie. Über seine Frau Helene, geb. van Eyck, war er Mitbesitzer der Fa. Weck im badischen Öflingen geworden, wo die Familie auch ihren Stammwohnsitz hatte.

In Tutzing verbrachten die sieben Kinder mit ihren Eltern glückliche Sommerferien, bis Albert Hackelsberger 1938 dort verhaftet wurde. Der Zentrumsolitiker, der sich im Reichskonkordat noch als verbindlicher Unterhändler für die katholische Seite präsentiert hatte, galt den Nationalsozialisten mittlerweile als unverbesserlicher weltanschaulicher Gegner. Sie bereiteten einen Scheinprozess wegen Devisenvergehen gegen ihn vor, der aber nicht mehr eröffnet wurde.

Albert Hackelsberger starb 1940 in Freiburg an einer Krankheit, deren tödlicher Verlauf durch die Gestapo-Haft verursacht wurde.

17.00 Uhr Beginn der Gedenkveranstaltung

Andacht
 Pfarrer Udo Hahn

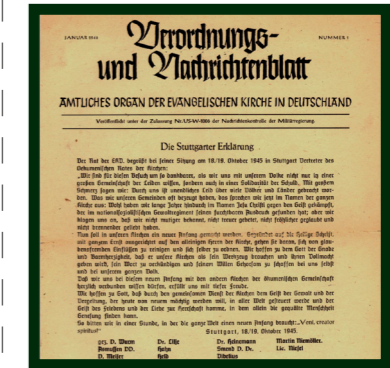
Vortrag
 Dr. Ulrike Haerendel

18.00 Uhr Ausklang in den Salons des Schlosses

75 JAHRE STUTTGARTER SCHULDBEKENNTNIS

Donnerstag, 29. Oktober 2020 / 19.00 Uhr
 Evangelische Stadtkademie München

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich (s. Rückseite).



© Stiftung Haus der Geschichte EB Nr LEMO 8033

Foto: Thuenker/Schaarschmidt

Die Stuttgarter Erklärung vom Oktober 1945 ist ein eindringliches, aber auch umstrittenes Dokument. Viele Zeitgenossen empörten sich über ein zu weitgehendes (Kollektiv-)Schuldeingeständnis der evangelischen Kirche. Andere kritisierten dagegen, dass das Versagen vor allem der Kirchenleitungen nicht deutlich genug benannt sei.

Der Text entstand ein halbes Jahr nach Kriegsende in der Absicht, den Erwartungen der internationalen Ökumene auf ein explizites Bekenntnis der Schuld durch die deutsche Kirche gerecht zu werden. Manches an Inhalt und Sprache lässt sich aus dem Zeitkontext sicher besser verstehen. Es geht uns aber auch um Fragen aus heutiger Sicht: Wer waren die treibenden Kräfte und was waren die Motive hinter dieser öffentlichen Erklärung? Welche Rolle hat der Text in der „Vergangenheitsbewältigung“ gespielt? Welche Bedeutung hat er heute für evangelische Theologie und Kirche?

Impulsreferat von:
Dr. Björn Mensing, Pfarrer und Historiker, Kirchenrat, Landeskirchlicher Beauftragter für evangelische Gedenkstättenarbeit, Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anschließendes Podium mit:
Prof. Dr. Reiner Anselm, Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik an der LMU München, Vorsitzender der Kammer für öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Deutschland
Prof. Dr. Claudia Lepp, Historikerin, Leiterin der Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte und apl. Professorin am Historischen Seminar der LMU München und **Dr. Björn Mensing**
 Moderation: **Dr. Ulrike Haerendel**

Eine Kooperation der Evangelischen Akademie Tutzing mit der Evangelischen Stadtkademie München und der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau